

Laut einer Umfrage tragen 65 Prozent der jungen Männer eine Stichwaffe auf sich.

KARIN HOFER/NZZ

«Ein Messer gibt Jugendlichen ein Gefühl von Stärke»

Der Jugendarbeiter Marco Bezzak spürt bei Teenagern eine grosse Verunsicherung – wegen Corona, des Klimawandels und auch des Ukraine-Kriegs. Gewalttaten wolle er mit Beziehungsarbeit verhindern, sagt er im Interview mit Jan Hudec

Herr Bezzak, die Jugendgewalt war im vergangenen Jahr erstmals seit Jahren wieder rückläufig. Sie sind mit der Stiftung Mojuga für die mobile Jugendarbeit in vielen Zürcher Gemeinden unterwegs. Ist das die erhoffte Trendwende?

Bei der Jugendgewalt gibt es immer wieder Schwankungen. Aber die Statistiken spiegeln nicht immer, was wir bei unserer Arbeit mit den Jugendlichen erleben. Wir haben bereits vor einigen Jahren warnend darauf hingewiesen, dass junge Menschen vermehrt mit Messern unterwegs sind. Bloss hat das damals kaum jemand beachtet. Wir Erwachsenen interessieren uns für die Jugendlichen meist erst dann, wenn sie Probleme machen. Oder eine Statistik das nahelegt. In der Jugendarbeit interessieren wir uns weniger für diese Statistiken und mehr dafür, wie es den Jugendlichen geht.

Und wie geht es den Jugendlichen?

Wir spüren schon seit längerem, dass sie sehr verunsichert sind. Corona hat diese Verunsicherung noch verstärkt. Wir haben es mit Jugendlichen zu tun, die anderthalb Jahre verloren haben, die während der Pandemie in vielen Entwicklungsbereichen kaum Erfahrungen sammeln konnten. Hinzu kommen der Krieg und die Sorge ums Klima. Die Jugendlichen heute haben das Gefühl, dass es schlecht steht um die Welt. Das Freiheitsgefühl, dass der Jugend so eigen ist, fehlt heute vielen. Dieser düstere Blick auf die Welt könnte schon einen Zusammenhang haben mit deliktischem Verhalten.

Das ist aber wohl noch kein Grund, mit einem Messer durch die Gegend zu laufen. Warum bewaffnen sich so viele Teenager?

Wir haben in der Pandemie eine Umfrage unter 170 Jugendlichen gemacht. Das waren alles Personen, mit denen wir schon länger in Kontakt stehen. Dabei haben wir festgestellt, dass 65 Prozent der männlichen Jugendlichen im Alltag regelmässig ein Messer auf sich tragen. Überraschenderweise tun sie das nicht aus einem konkreten Be-

drohungsgefühl heraus. Das sind nicht Jugendliche, die in der Vergangenheit schon einmal attackiert wurden.

Weshalb tun sie es trotzdem?

Ich glaube, dieses Unsicherheitsgefühl, von dem ich gesprochen habe, spielt eine Rolle. Gerade junge Männer fragen sich aber auch, wie sie ihre Männlichkeit leben sollen. Ein Messer gibt ihnen ein Gefühl von Stärke, Durchsetzungskraft und Sicherheit. Unter den Jugendlichen erzählt man sich zudem, dass man abgestochen werden könnte und andere auch Waffen dabei hätten.

Die Konsequenzen sind gravierend, Messerstechereien haben zugenommen. Was kann man dagegen tun?

Den Jugendlichen ist häufig nicht klar,

«Manchmal dauert es Monate, bis wir das Vertrauen der Jungen gewinnen.»

Marco Bezzak
Jugendarbeiter

eine falsche Bewegung reicht, damit es Schwerverletzte gibt. Solche Gespräche bringen mehr, als den Jugendlichen einen Flyer abzugeben, auf dem vor der Gefahr durch Messer gewarnt wird.

In Winterthur und Zürich haben Polizisten bei Aktionen auch Messer eingezogen. Ist das aus Ihrer Sicht ein guter Ansatz?

Alle Massnahmen, die dazu führen, dass weniger Messer im Umlauf sind, sind sinnvoll. Die Intervention der Polizei findet aber halt erst dort statt, wo die Jugendlichen sich schon bewaffnet an einem einschlägigen Hotspot aufhalten. Mein Plädoyer ist es deshalb, frühzeitig an der Beziehung zu den Jugendlichen zu arbeiten. So erkennen wir Gefahren nicht nur früher, sondern können sie im Idealfall auch abwenden.

Teenager wollen ja primär einmal nichts mit Erwachsenen zu tun haben. Wie gewinnen Sie als Jugendarbeiter ihr Vertrauen?

Das stimmt nicht, Jugendliche wollen sehr wohl mit Erwachsenen sprechen. Das erlebe ich immer wieder. Aber ihre Erfahrung sagt ihnen halt: Immer, wenn sie mit Erwachsenen zu tun haben, dann ist etwas nicht in Ordnung.

Und was machen Sie anders als die anderen Erwachsenen?

Wir haben drei Grundprinzipien: Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Offenheit bedeutet, dass wir mit allen arbeiten, egal ob sie links oder rechts, Klimaaktivisten oder Fussballfans, Anführer oder Aussenseiter sind. Zweitens mache ich den Jugendlichen immer klar: Schickt mich weg, wenn ich euch nerve. Und mit Partizipation meinen wir, permanent dem Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, aktiv zu werden. Aber wir kommen nicht mit einem Programm. Es entsteht dann etwas, wenn die Jugendlichen selbst wollen. Das alles führt dazu, dass sie rasch merken: Der will mir nichts Böses, dem kann ich alles erzählen, der arbeitet vertraulich.

Das klingt fast zu einfach.



Marco Bezzak
Jugendarbeiter
Stiftung Mojuga

wie gefährlich es werden kann, wenn sie ein Messer auf sich tragen. Dass ihnen das Messer nicht Sicherheit gibt, sondern die Gefahr für sie vergrössert. Wir versuchen, in Ruhe mit ihnen über das Thema zu sprechen, ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst zu realisieren, dass es falsch ist, sich zu bewaffnen.

Wie gehen Sie dabei konkret vor?

Wir sagen dem Jugendlichen: «Stell dir vor, du wirst am Bahnhof von einer Gruppe angepöbelt. Wenn du kein Messer dabei hast, was würdest du dann tun?» Dann sagen sie: «Ich würde davonrennen.» Wenn sie aber ein Messer dabei hätten, haben sie das Gefühl, sie könnten ihre Widersacher konfrontieren. Wir versuchen ihnen dann klarzumachen, dass es erst richtig ernst wird, wenn sie das Messer zücken. Vielleicht sind die anderen auch bewaffnet. Und

Einfach ist es nicht, manchmal dauert es Monate, bis wir das Vertrauen gewinnen. Darum kann man auch nicht erst auf sie zugehen, wenn die Situation ausser Kontrolle geraten ist. Beziehungsarbeit braucht Zeit, aber sie lohnt sich. Leider haben wir knappe Ressourcen.

Das klingt zwar gut, aber können Sie belegen, dass Sie in solchen Fällen Erfolg haben und die schwierigen Jugendlichen erreichen?

Garantien gibt es keine. Und wir haben auch keine Wirkungsnachweise, die wissenschaftlich belastbar wären. Aber wir haben viele Fälle aus der Praxis, bei denen sich der Einsatz gelohnt hat.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Oberländer Gemeinde Russikon hat uns 2021 engagiert. Das Ansehen des Jugendtreffs hatte nach vielen Stellenwechseln in den Jahren zuvor gelitten. Die Gemeinde wollte Kontinuität in die Jugendarbeit bringen. In Gesprächen mit Jugendlichen fanden wir nach wenigen Monaten heraus, dass an der Oberstufe mit Drogen gedealt wird, die Jugendlichen mit Kokain und Ecstasy in Kontakt kommen und in den Handel auch Erwachsene involviert sind. Die Polizei konnte daraufhin einen Mann festnehmen, und Russikon hat die Jugendarbeit noch weiter verstärkt. Die Situation hat sich seither beruhigt. Aber wären wir schon früher dort gewesen, wäre es vielleicht gar nie so weit gekommen.

Die Behörden stellen fest, dass die Gewaltbereitschaft bei den Jüngeren zunimmt, also bei Kindern, die 14 Jahre alt oder noch jünger sind. Merken Sie das auch?

Zu diesem Schluss ist Dirk Baier vom Institut für Delinquenz und Kriminalprävention an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften aufgrund seiner landesweiten Befragung gekommen. Direkt bestätigen kann ich das nicht. In unseren Gesprächen mit 12- bis 14-Jährigen nehmen aber auch wir eine stärkere Gereiztheit wahr, die sich mit Corona nochmals akzentuiert hat. Psychische Probleme, Rückzug, Antriebslosigkeit, Schlafprobleme, all das nimmt zu.

Woher kommt das?

Der Druck hat zugenommen. Am Ende der Primarschule stehen bereits wichtige Entscheidungen für die schulische Laufbahn an, es gibt sehr viele Hausaufgaben und wöchentlich mehrere Prüfungen. Gleichzeitig müssen die Jugendlichen immer online sein, alles kommentieren, keine falschen Bilder hochladen. Das ist stressig. Dazu kommt dann noch Sporttraining oder Musikunterricht. Viele sind schlicht überfordert.

Was kann man dagegen tun?

Den Jugendlichen fehlt es an Ruhe. Wir sehen das in den Jugendtreffs: Sie wollen oft nur abhängen und sich unterhalten. Das hat nichts mit Faulheit zu tun. Es ist wichtig, dass sie einmal durchatmen können. Und es fehlt auch an Räumen, wo sie unter sich sein können. Im öffentlichen Raum sind sie meist nicht erwünscht. Die Empfindlichkeit der Erwachsenen hat eben auch zugenommen. Die Jugendlichen müssen nur anwesend sein und stören schon. Statt dass die Erwachsenen das Gespräch mit den Jugendlichen suchen, rufen sie die Polizei. Auch wir Erwachsenen sollten unseren Umgang mit den Jugendlichen hinterfragen.

Die jugendlichen Gewalttäter werden immer jünger

Experten haben keine schlüssige Erklärung für die Entwicklung

FABIAN BAUMGARTNER

Zeichnet sich bei der Jugendgewalt eine Trendwende ab?

Erstmals seit sechs Jahren haben die Zürcher Behörden bei Gewalttaten von Jugendlichen wieder einen Rückgang registriert. Im letzten Jahr wurden im Kanton Zürich 884 Teenager wegen eines Gewaltdelikts verzeigt. Das sind 12,8 Prozent weniger als im Jahr 2021 mit 1014 Straftaten. Die Gewalttaten sind reichen von Tätlichkeiten wie einer Ohrfeige bis hin zu schweren Körperverletzungen.

Marcel Riesen-Kupper, der Leitende Oberjugendanwalt des Kantons Zürich, beobachtet die Entwicklung seit Jahren. Er hofft, dass die jüngste Gewaltwelle gebrochen werden konnte und die getroffenen Massnahmen längerfristig Wirkung zeigen. Gerade beim Thema Jugendgewalt habe man sehr viel Ressourcen investiert und die Delikte prioritär behandelt. Entwarnung will Riesen-Kupper aber noch keine geben, denn am Verhalten der Beschuldigten habe sich wenig geändert: «Wir stellen bei Gewalttaten eine beunruhigende Brutalität mit Faustschlägen direkt ins Gesicht oder den Einsatz von Messern fest.»

Gemäss einer Statistik der Oberjugendanwaltschaft spielten gefährliche Gegenstände, insbesondere legale oder illegale Messer, bei jedem fünften Delikt eine Rolle. Bezieht man auch leichtere Delikte wie Diebstahl, Schwarzfahren oder Sachbeschädigung mit ein, hat sich die Jugendkriminalität im Kanton Zürich im letzten Jahr stabilisiert.

Laut einer Mitteilung der Zürcher Oberjugendanwaltschaft ist 2022 gegen 5994 Jugendliche ein Strafverfahren eröffnet worden. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der beschuldigten Minderjährigen ganz leicht um 0,6 Prozent zu. Wohlgekerkt: Die grosse Mehrheit der Jugendlichen im Kanton Zürich kommt nicht mit dem Gesetz in Konflikt.

Wo werden die Gewaltdelikte begangen?

Im vergangenen Jahr gab es bei den Gewaltdelikten eine bemerkenswerte Ver-

schiebung: Die Taten fanden im Vergleich zu den Vorjahren wieder vermehrt tagsüber statt. Zudem veränderten sich auch die Tatorte: Registriert wurden mehr Gewaltdelikte an Schulen. Erstmals seit 2018 wurden dort wieder mehr Straftaten verzeichnet.

Und noch etwas fällt auf: Gewalttaten wurden wieder häufiger alleine begangen. Das könnte damit zusammenhängen, dass die Täterinnen und Täter jünger werden und sie mehr tagsüber aktiv sind. Im Fokus steht bei vielen Gewalttaten aber immer noch der öffentliche Raum. Insbesondere an Seen, in Parks und an Bahnhöfen werden am meisten Delikte registriert. Fast die Hälfte der Gewalttaten haben sich letztes Jahr an diesen Orten abgepielt. Aber: 2021 waren es noch rund 55 Prozent. Die Opfer sind dabei fast immer andere Jugendliche oder junge Erwachsene.

Die Täter werden immer jünger. Weshalb?

Eine Gruppe sticht besonders heraus: die 13-Jährigen. Bei allen anderen Jahrgängen war die Zahl der Gewaltstraf-taten stabil oder rückläufig, nur bei den Jugendlichen mit Jahrgang 2009 verzeichnete die Zürcher Oberjugendanwaltschaft im letzten Jahr einen Anstieg. Es ist eine Entwicklung, welche bereits seit drei Jahren anhält. In dieser Zeit nahmen bei den 13-Jährigen die gewalttätigen Vorfälle am Tag kontinuierlich zu.

Auch generell werden die Täter jünger. 42 Prozent der Beschuldigten waren im Jahr 2022 unter 15 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 15,3 Jahre. Zum Vergleich: 2018 wiesen die Beschuldigten noch ein Durchschnittsalter von 15,7 Jahren auf. Schlüssel erklären können sich diese Entwicklung hin zu jüngeren Tätern bis jetzt auch die Expertinnen und Experten nicht. Möglich ist etwa, dass die Jugendlichen heute früher autonom werden und sich von zu Hause verabschieden. Möglich ist aber auch, dass die Nutzung von Social Media eine Rolle spielt, weil die Jugendlichen immer früher mit problematischen Inhalten beispielsweise in den sozialen Medien in Kontakt kommen.

Sophia Böhm, Sozialarbeiterin der Jugendanwaltschaft Zürich-Stadt, sagt:

«Wir stellen fest, dass viele Jugendliche gar nicht genau wissen, was noch okay ist und was nicht.» Wichtig sei es deshalb, die Situation im Auge zu behalten und intensiv mit den Jugendlichen zu arbeiten, denn viele der Betroffenen würden schon früh auffällig.

Die allermeisten jungen Gewalttätigen sind nach wie vor männlich. Im letzten Jahr lag der Anteil bei über 90 Prozent. Eine Mehrheit der Jugendlichen war vorher noch nie straffällig geworden. Überdurchschnittlich oft waren die Delinquenten den Behörden wegen einer Verbeiständung, schulischer Unterstützungsmassnahmen oder einer Gefährdungsmeldung schon bekannt. Jugendliche Ausländer sind in der Statistik zudem leicht überrepräsentiert.

Was unternehmen die Behörden?

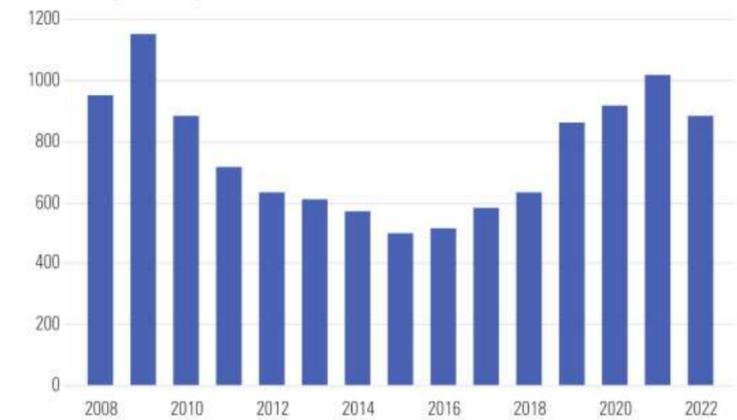
Die Oberjugendanwaltschaft will dem Problem mit einer engeren Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Behörden, einer prioritären Behandlung von Gewaltdelikten und dem frühen Einbezug der Sozialarbeit begegnen. Das bedeutet eine rasche Durchführung von Einvernahmen, aber auch die Prüfung von Untersuchungshaft und vorsorglichen Massnahmen. Zum Einsatz kommen auch Kontakt- und Rayonverbote sowie Electronic Monitoring, also ein Sender am Fussgelenk.

Mit diesen Massnahmen soll verhindert werden, dass sich ein Jugendlicher oder eine Jugendliche mit bestimmten Personen trifft oder einen neutralen Ort besucht. Die Instrumente fänden bei Jugendlichen, bei denen eine Gefahr für weitere Delikte bestehe, Anwendung, sagt der Leitende Oberjugendanwalt Marcel Riesen-Kupper. Es sei aber in aller Regel keine Live-Überwachung. «Wir sehen also erst im Nachhinein, wenn sich jemand nicht an die Auflage gehalten hat.»

Die Massnahmen werden für einige Wochen, manchmal aber auch für einige Monate ausgesprochen. Die Instrumente hätten sich bewährt, sagt Riesen-Kupper. Manchmal seien die Jugendlichen sogar froh, wenn sie ihren Kolleginnen und Kollegen mitteilen könnten, dass sie wegen der Überwachung zu Hause bleiben müssten.

Die Gewalt unter Jugendlichen hat leicht abgenommen

Zahl der verzeigten Teenager im Kanton Zürich



QUELLE: OBERJUGENDANWALTSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH, JAHRESSTATISTIK 2022

NZZ / thf

GOTTESDIENSTE – KIRCHLICHE VERANSTALTUNGEN IN ZÜRICH BIS ZUM 27. APRIL

Online-Gottesdienste

Kirchgemeinde Zürich, So 9.30: Online-Gottesdienste mit Pfr. Martin Scheidegger, Jazzkirche Zürich auf Tele Züri oder wann immer Sie mögen auf Youtube, Facebook oder auf Website www.reformiert-zuerich.ch.

Kirchen im Stadtzentrum

St. Anna und Lukas: So 10.00: Kapelle: Kein Gottesdienst.

Evangelisch-reformierte Landeskirche

Kirchenkreis eins: Fr 18.30: Predigerkirche: Herbert Anders, Jazvesper italiano. So 9.30: Pfrundhaus: Father James, Gottesdienst. 10.00: Fraumünster: Pfrn. K. La Roche, Gottesdienst. 10.00: Grossmünster: Pfr. Ch. Sigrist, Gottesdienst. 18.00: St. Peter: Pfrn. C. Camichel Bromeis und Pfrn. S. Forrer, Gottesdienst.

Kirchenkreis zwei: So 10.00: Kirche Leimbach: Pfr. J. Korus, Gottesdienst Zürich Zwei.

Kirchenkreis drei: So 10.00: Kirche Friesenberg: Pfr. J. Hürlimann, Gottesdienst. 10.00: Thomas-kirche: Pfrn. U. Müller, Gottesdienst, Petrus 5, 1–4.

Kirchenkreis vier fünf: So 10.00: Offener St. Jakob: Pfrn. F. Bark Hagen, Gottesdienst.

Kirchenkreis sechs: So 10.00: Kirche Unterstrass: Pfr. J. Fuisz, Gottesdienst. 17.00: Pauluskirche: Pfr. J. Fuisz, Gottesdienst.

Kirchenkreis sieben acht: So 10.00: Grosse Kirche Fluntern: Pfrn. Ch. Gaudenz, Gottesdienst. 10.00: Kirche Neumünster: Pfrn. St. Pors, Gottesdienst.

Kirchenkreis neun: So 10.00: Alte Kirche Albisrieden: Pfrn. M. Hirt, Gottesdienst. 10.00: Alte Kirche Altstetten, Pfrn. J. Engeler, Gottesdienst.

Kirchenkreis zehn: So 10.00: Kirche Höngg: Pfrn. Y. Meitner, Gottesdienst klassisch.

Kirchenkreis elf: So 10.00: Kirche Unterdorf: Pfr. U. Niklaus, Gottesdienst. 10.00: Markuskirche: Pfr. M. Dietz, Gottesdienst.

Kirchenkreis zwölf: So 10.00: Kirche Oerlikon: Pfrn. R. Fröhlich Walker, Gottesdienst. 10.00: Kirche St. Niklaus Schwamendingen: Pfrn. H. Kandal Stierstadt, Gottesdienst.

Chiesa evangelica di lingua italiana, So 10.00: Zwinglihaus, Aemtlerstr. 23, Zürich: Past. H. Anders, Culto.

Eglise réformée française de Zurich, So 10.00: Allmen, Culte. **Hirzenbach**, So 10.00: Stefanskirche: VDM Benjamin Manig, Gottesdienst. **Witikon**, Sa 10.30: Wieslacher Oekas: Pfr. E. Bosshard-Nepustil, Gottesdienst. So 10.00: Neue Kirche: Pfrn. Ch. Stark, Gottesdienst.

Spitäler

Universitätsspital, So 10.15: Gottesdienst mit Pfarrerin Maria Borghi-Ziegler.

Ökumenische Angebote

Bahnhofkirche, Gesprächszeit Kapelle: Montag-Freitag, 7.00 - 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr; Weg-Wort: Montag-Freitag, 7.00, 7.30, 8.00, 8.30 Uhr; Abendgebet: 18.45 bzw. 19.45 Uhr. **Die Dargebotene Hand**, Tel. 143 / Tag und Nacht ist ein Gesprächspartner für Sie bereit. **Haltestille**, Do 12.15-12.35: Bahnhofstrasse: Musik, Stille und Wort mit Cornelia Camichel Bromeis und Anna Berwanger, Harle Augustinerkirche Münzplatz/Bahnhofstrasse. **Internet- und SMS-Seelsorge**, www.seelsorge.net, Kostenlose und anonyme seelsorgerische Beratung über E-Mail (seelsorge@seelsorge.net) oder per SMS an 767 (normaler Handy-Tarif). **Zürcher Telebibel**, Tel. 044 252 22 22: Kurze biblische Besinnung für jeden Tag.

Andere Kirchen

Anglican-Episcopal Church, St. Andrew's Church, Anglican-Episcopal Church, St. Andrews Church, Promenadengasse 9, 8001 Zürich Sunday: 09.00 Assistant Chaplain, the Revd Jackie Sellin, Said Eucharist Sunday: 10.30 Assistant Chaplain, the Revd Jackie Sellin, Sung Eucharist www.standrewszurich.church. **Evangelisch-Lutherische Kirche Zürich**, So 10.00: Martin-Luther-Kirche: Prädikant A. Müller-Crepon, Gottesdienst. **Gemeinde für Christus**, So 9.30: Gottesdienst. Gräblistrasse 14, (Nähe Central), www.gfc.ch. **International Protestant Church of Zurich**, So 11.30: French Reformed Church, Schanzengasse 25, Morning Worship; Methodist Church, 18.30: Methodist Church, Promenadengasse 4, Evening Worship, every Sunday except the last Sunday of

the month. On the last Sunday of the month, the Evening Worship is held in the French Reformed Church.

Katholisch Stadt Zürich

Allerheiligen, Fr 9.00: Eucharistiefeier. Sa 18.00: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier. Di 9.00: Eucharistiefeier. Do 8.25: Rosenkranz. 9.00: Eucharistiefeier. **Bruder Klaus**, Sa 16.45: Beichtgelegenheit. 17.30: Messfeier. So 10.00: Messfeier. 12.00: Magyar Mise (ungarisch). Di 9.00: Messfeier. Fr 8.30: Messfeier. **Dreikönigen**, Fr 18.00: Eucharistiefeier. So 11.00: Eucharistiefeier. 14.30: Eucharistiefeier in Portugiesisch. **Erlöser**, Sa 18.00: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier. Di 9.00: Wort-Gottes-Feier mit Kommunion. Mi 18.00: Eucharistiefeier, anschl. eucharistische Anbetung. Do 9.00: Eucharistiefeier. **Guthirt**, Fr 18.00: Eucharistiefeier. Sa 18.00: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier mit Mini-Aufnahme und Verabschiedung. Di 18.30: Taizé Abendgebet. Mi 9.00: Wortgottesdienst. Do 8.30: Rosenkranzgebet. 9.00: Frauengottesdienst. **Heilig Geist**, Sa 18.00: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier. Di 18.30: Solemnitas-Gottesdienst anschliessend Teilette. Do 9.00: Eucharistiefeier vorgängig Rosenkranz anschliessend Chilekafi. 17.00: Eucharistische Anbetung. **Heilig Kreuz**, Sa 17.00: Beichtgelegenheit. 17.30: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier. Mo 10.00: Wort-Gottes-Feier Alterszentrum Mathysweg. Di 8.00: Rosenkranzgebet. 8.30: Wort-Gottes-Feier. **Herz Jesu Oerlikon**, Fr 9.00: Eucharistiefeier. Sa 16.00-17.15: Beichtgelegenheit. 17.30: Hl. Messe. So 8.30-9.15: Beichtgelegenheit. 9.30: Hl. Messe. 11.00: Hl. Messe. 19.00: Santa Messa in lingua italiana. Di 18.30: Eucharistiefeier. Mi 9.00: Eucharistiefeier. Do 17.30-18.15: Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit. 18.30: Eucharistiefeier. **Herz Jesu Wiedikon**, Fr 8.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. Sa 8.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. 17.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. So 8.00: Eucharistiefeier, entfällt. 10.00: Erstkommunion Herz Jesu Wiedikon, Unterkerche. Di 19.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. Do 9.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. 18.15: Gottesdienst, Seniorama Burstwiese. Fr 8.00: Eucharistiefeier, Unterkerche. **Liebfrauenkirche**, Sa 8.30: Eucharistie. 16.00-17.15: Beichtgelegenheit. 17.30: Eucharistiefeier. So 9.30: Eucharistiefeier. 11.30: Eucharistiefeier (im Livestream). 16.00: Eucharistiefeier. 20.00:

Hochschulgottesdienst. **Maria Krönung**, Fr 18.15: Anbetung. 19.30: Eucharistiefeier. Sa 18.00: Orgelmesse mit Eucharistiefeier. So 11.00: Eucharistiefeier. Di 9.15: Eucharistiefeier. Mi 9.15: Eucharistiefeier. Do 8.45: Rosenkranz (Unterkerche). 9.15: Eucharistiefeier (Unterkerche). **Maria Lourdes**, Fr 7.00: Frühmesse. 18.30: Abendmesse. Sa 8.00: Messfeier. 18.00: Vorabendmesse. So 8.30: Messfeier. 10.00: Familienmesse. 11.30: Messfeier. 16.00: Pilgermesse. 18.30: Englische Pilgermesse. Mo 9.30: Messfeier. Di 9.30: Messfeier. Mi 18.30: Abendmesse. Do 16.00: Pilgermesse. **Maria-Hilf**, Fr 9.00-10.00: Eucharistiefeier. Sa 18.00-19.00: Eucharistiefeier. Do 9.00-10.00: Eucharistiefeier. Di 9.00-10.00: Eucharistiefeier. 16.30-17.30: Wortgottesdienst im Gesundheitszentrum für das Alter Mittelleimbach. **St. Anton**, Fr 8.30-9.00: Eucharistiefeier (Krypta). Sa 16.30-17.30: Eucharistiefeier. So 9.30-10.30: Eucharistiefeier. Mo 8.30-9.00: Eucharistiefeier (Krypta). Di 8.30-9.00: Eucharistiefeier (Krypta). Mi 8.30-9.00: Eucharistiefeier (Krypta). Do 8.30-9.00: Eucharistiefeier (Krypta). **St. Felix und Regula**, So 9.30: Eucharistiefeier. Mi 9.00: Kommunionfeier. **St. Franziskus**, Sa 17.30: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. So 9.30: Eucharistiefeier. 11.15: Eucharistiefeier. **St. Gallus**, Sa 18.00: Eucharistiefeier. So 9.30: Misa en español - fällt aus. 10.00: Feierlicher Gottesdienst mit Klein und Gross zum goldenen Priesterjubiläum von Alfred Böni, Leo Wetli und Don Pedro Gil Ruiz. Wir feiern mit unseren spanisch sprechenden Pfarreiangehörigen. Musik: Claude Rippas, Trompete; John Loretan Posaune; Felix Sutter, Orgel. Di 9.00: Eucharistiefeier. Mi 8.25: Rosenkranz. 9.00: Eucharistiefeier, Mittwochkaffee. **St. Josef**, Fr 9.00: Gottesdienst in der Kirche. Sa 18.00: Gottesdienst in der Kirche. So 8.00: Gottesdienst in kroatischer Sprache. 10.00: Gottesdienst in der Kirche. 11.15: Tauffeier in der Kirche. 12.15: Gottesdienst in kroatischer Sprache. Di 19.30: Gottesdienst in der Kirche. Mi 10.15: Gottesdienst im Alterszentrum Limmat. Do 13.50: Rosenkranz in der Kirche. 14.30: Gottesdienst in der Kirche. Fr 9.00: Gottesdienst in der Kirche. **St. Katharina**, Fr 7.55: Rosenkranz. 8.30: Heilige Messe. Sa 17.30: Heilige Messe. So 10.00: Heilige Messe. 19.00: Hl. Messe. Di 7.55: Rosenkranz. 8.30: Heilige Messe. Do 19.00: Heilige Messe. **St. Konrad**, Fr 7.45: Laudes in der Kapelle. Sa 16.30: Familiengottesdienst mit Erstkommunion. So 10.00: Familiengottesdienst mit Erstkommunion. Di 9.30:

Gottesdienst in der Kapelle. Do 8.20: Rosenkranz in der Kapelle. 9.00: Gottesdienst in der Kapelle. **St. Martin**, Sa 18.00-19.00: Vorabendmesse mit Predigt. So 10.30-11.30: Eucharistiefeier mit Predigt. **St. Peter und Paul**, Sa 9.15: Eucharistiefeier. 16.30: Eucharistiefeier. So 9.30: Eucharistiefeier. 17.30: Eucharistiefeier. Mo 6.45: Eucharistiefeier. 9.15: Eucharistiefeier. Di 6.45: Eucharistiefeier. 9.15: Eucharistiefeier. 12.00: Mittagsgebet. Mi 6.45: Eucharistiefeier. 9.15: Eucharistiefeier. Do 6.45: Eucharistiefeier. 9.15: Eucharistiefeier. Fr 6.45: Eucharistiefeier. 9.15: Eucharistiefeier. **St. Theresia**, Sa 17.30: Eucharistiefeier. So 10.00: Eucharistiefeier. Do 9.00: Eucharistiefeier. **The English-Speaking Catholic Mission**, Sa 18.00: Saturday Vigil Mass (Church). So 11.15: Holy Mass (Church).

Christkatholische Kirche

Augustinerkirche, Sa 10.30: Fiire mit de Chliine, im KGH «zur Münz», Pfr. Gross & M. Hämmerle heissen alle herzlich willkommen. So 10.00: Eucharistiefeier "ENTFÄLLT" (Züri Marathon). Mi 10.15: Altersheim Im Ris: Eucharistiefeier mit Pfr. em. Führer. Do 12.15: Haltestille Bahnhofstrasse, Stille umrahmt durch Musik & Texte, mit Pfrn. Camichel & A. Berwanger, Harle. **Christuskirche**, So 10.00: Eucharistiefeier mit Pfr. Simpson. Mi 18.30: Abendmesse Pfr. em. Führer. Weitere Informationen finden Sie unter www.christkath-zuerich.ch.

Orthodoxe Kirchen

Griechisch-orthodoxe Kirchen

Ökumenisches Patriarchat Konstantinopel. Kirchgemeinde Hagios Dimitrios, Rousseaustr. 17, So: Tou Thoma, 9.30: Liturgie. **Patriarchat von Moskau und der ganzen Rus. Russische Orthodoxe Auferstehungskirche**, Narzissenstr. 10, Fr: Zivonosnyj Istocnik, 9.00: Liturgie, Wasserweihe. Sa 10.00: Liturgie auf Deutsch, 17.00: Nachtwache. So: Antipascha, Hl. Georg, 10.00: Liturgie gefeiert durch Metropolit Nestor von Korsun Die Radonica, 9.00: Liturgie, 17.00: Osterversper. Fr: Zivonosnyj Istocnik, 9.00: Liturgie, Panichida. **Russisch-Orthodoxe Kirche (im Ausland), Kirchgemeinde Hl. Pokrov (Marienschutz)**, Haldenbachstr. 2, Sa 16.00: Nachtwache-Vigil. So 10.00: Göttliche Liturgie. **Patriarchat Serbien, Diözese für Österreich**

und die Schweiz, Kirchgemeinde Heilige Dreifaltigkeit in Zürich, Dreifaltigkeitskirche, Elisabethenstr. 20, Fr 18.00: Plastanca, Plac Majke Bozije. Sa 9.00: Sveta Liturgija, 22.00: Auferstehungs-Jutrenje und nächtliche Liturgie, 6.30 und 9.00: Sveta Liturgija. Mo 9.00: Jutrenje. **Pfarrei Maria Himmelfahrt**, Glattsteigweg 91, 8051 Zürich, Fr 18.00: Plastanca, Plac Majke Bozije. Sa 9.00: Sveta Liturgija, 22.00: Auferstehungs-Jutrenje und nächtliche Liturgie, 6.30 und 9.00: Sveta Liturgija. Mo 9.00: Paschalno Jutrenje. **Rumänische Orthodoxe Kirchgemeinde St. Nikolaus in Zürich**, St. Katharina, Wehntalerstr. 451, Krypta, Sa 16.00: Spovedanie, 16.30: Parastas, 17.00: Vecernie. So: Sfântul Mc. Gheorghe. **Rumänische Orthodoxe Kirchgemeinde zum Entschlafen der Gottesmutter**, Kath. Peter-Paul-Kirche, Krypta, Tellstrasse 11, 8400 Winterthur, Sa 18.30: Sliuba Vecerniei. So: Duminica Sfântulu Ap. Toma, 8.30: Sfânta Liturgie.

Orientalische Orthodoxe Kirchen

Armenische Apostolische Kirche, Kirchgemeinde Surp Sarkis Zürich (Deutschschweiz), Mo: Gedenktag an den Genozid an den Armeniern in der osmanischen Türkei, 11.00: Heilige Seelenmesse, Katholische Kirche, 8600 Dübendorf. **Syrianische Orthodoxe Kirche, Kloster St. Avgin**, Klosterstrasse 10, 6415 Arzh (SZ), Fr 18.30: Religionsunterricht für Kinder. So 10.00: Eucharistiefeier. **Koptische Orthodoxe Kirche Hl. Markus und Mauritius**, Im Stapfacker 18, Dietlikon, Mi 17.00: Abend-Messe. Fr 6.00: Morgen-Messe. **Koptische Orthodoxe Kirche Hl. Maria und Verena**, Rikoner Str. 8, 8310 Grafstal, Fr 6.00: Morgenmesse. Sa 18.00: Vesper. So 9.00: Heilige Messe. Mo 9.00: Heilige Messe. **Äthiopische Orthodoxe Tewahedo Kirche Debre Gennet Qiddist Maryam**, So 9.00-12.00: Liturgie, Maria Lourdes Church, Seebachstrasse 3, 8052 Zürich. **Äthiopische Orthodoxe Tewahedo Kirchgemeinde Kidest Ledeta Le Mariani**, Chilehuus Grünau, Bändlistr. 15, 8064 Zürich, So 8.00: Liturgie. **Eritreische Orthodoxe Kirchgemeinde**, Kapelle St. Petrus, Rheinstr. 53, 8424 Embrach, So 8.00: Liturgie. **Eritreische Orthodoxe Tewahedo Kirchgemeinde Medhanalem**, Kirche auf der Egg, 8038 Zürich-Wollishofen, So 8.00: Qedase Liturgie. www.reformiert-zuerich.ch.

* Abendmahl, ** Taufen.